

## Energiemanagementsysteme

Jedes Unternehmen benötigt Energie. Eine sichere Versorgungssituation mit Energieträgern wie Strom und Gas in Quantität und Qualität ist für jedes Unternehmen wichtig. Die Energie kostengünstig und umweltschonend zu beziehen und einzusetzen ist in vieler Hinsicht lohnenswert. Energiemanagementsysteme beruhen auf investiven und nicht-investiven Maßnahmen. Sie unterstützen eine effiziente Energieverwendung und verbessern die Einflussnahme auf den Verbrauch im Unternehmen. Energiemanagement in Unternehmen umfasst dabei die Schwerpunkte Energiebeschaffung, Facility Management, Logistik, IT und Produktion. Für produzierendes Gewerbe nimmt der Energieverbrauch der Produktion in der Regel den größten Anteil ein. Bei Dienstleistern liegt der Schwerpunkt des Verbrauchs und somit der Einsparpotentiale vorrangig und branchenabhängig auf den Bereichen Facility Management, IT und/oder Logistik.

Energiemanagementsysteme können auf Basis von Normen implementiert und zertifiziert werden. Eine Zertifizierung dient zudem als Grundlage für steuerliche Vergünstigungen und das Marketing. Im Gegensatz zu den Managementsystemen stellen Audits nur den aktuellen Stand des Energieverbrauchs im Unternehmen dar. Eine stetige Verbesserung der Energieeffizienz erfolgt hingegen durch die Einführung eines Managementsystems.

Die aktuelle internationale Norm DIN EN ISO 50001:2011 basiert auf einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess ähnlich den Qualitäts- (DIN EN ISO 9001) und Umweltmanagementsystemen (DIN EN ISO 14001). Eine vereinfachte Variante eines Energiemanagements stellt ein Energieaudit basierend auf DIN EN 16247-1 dar. Diese Norm eignet sich vorrangig für kleine und mittlere Unternehmen und rückt qualitative gegenüber quantitativen Energiezielen in den Vordergrund.

Mit der Änderung des Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G) 2015 sind Nicht-KMU Unternehmen und Unternehmen der öffentlichen Hand (ab 25% öffentlicher Beteiligung) bis zum **05.12.2015** zur Einführung eines Energie-

managementsystems verpflichtet. Erfolgt dies nicht, dann wird das Unternehmen von dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) sanktioniert. Für kleine und mittelständische Unternehmen ist diese Implementierung auf freiwilliger Basis.

Eine Verringerung des Energieverbrauchs erfolgt am wirkungsvollsten durch eine optimale Anpassung des Betriebes und der Gebäude an das Nutzungsprofil. Die erste Maßnahme eines Energiesparkkonzeptes ist deshalb die qualitative und quantitative Visualisierung des Energieverbrauchs für Entscheider und Nutzer. Das umfasst die Kenntnisse der Energieflüsse, der Energieumwandlungsprozesse, Energieverteilung und der anfallenden Kosten. Kennzahlen helfen dabei, den Verbrauch technisch und kaufmännisch einzuschätzen. Alle Verbraucher im Unternehmen können auf diese Weise für die Thematik sensibilisiert werden.

Besonders für energieintensive Unternehmen bietet sich die Qualifizierung eines oder mehrere Mitarbeiter für ein nachhaltiges Energiemanagement an. Eine Weiterbildung zum EnergieManager/-in (IHK) ist hier anzuraten.

Die Aufgaben des Energiemanagements können aber auch vollständig von sogenannten Contracting-Unternehmen übernommen werden.

In vielen Fällen stehen Unternehmen Förderungen durch die KfW-Bank, das BAFA oder kommunaler Fördergeber zur Verfügung. Mittelständische Unternehmen stehen besonders im Fokus der Förderungen. Gefördert werden zum Beispiel Energieberatungen durch geprüfte Energieberater, aber auch investive Maßnahmen rund um erneuerbare Energien, energieeffizientes Bauen und Sanieren und Energiekopplungssysteme. Gern steht Ihnen dazu die Industrie- und Handelskammer beratend zu Seite.

Eine Liste zertifizierter Energieauditoren wird durch das BAFA bereitgestellt.

## Links:

KfW

<https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Unternehmen/Energie-Umwelt/Energieeffizienz/>

[https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Foerderprogramme-\(Inlandsfoerderung\)/PDF-Dokumente/6000003416\\_M\\_292\\_293\\_EEP\\_Produktion.pdf](https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Foerderprogramme-(Inlandsfoerderung)/PDF-Dokumente/6000003416_M_292_293_EEP_Produktion.pdf)

[https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Foerderprogramme-\(Inlandsfoerderung\)/PDF-Dokumente/6000003412\\_M\\_276\\_277\\_278\\_EEP\\_EBS.pdf](https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Foerderprogramme-(Inlandsfoerderung)/PDF-Dokumente/6000003412_M_276_277_278_EEP_EBS.pdf)

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle BAFA  
<http://www.bafa.de/bafa/de/energie/index.html>

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

<https://www.bdew.de/internet.nsf/id/9BDD2E-ganz-einfach-energiesparen-de>

Deutsches Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V.  
<http://www.den-ev.de/index.html>

Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH  
<http://www.saena.de/themen/energie-in-unternehmen.html>

### Ansprechpartner

Industrie und Handelskammer zu Leipzig  
Goerdelerring 5 | 04109 Leipzig  
Geschäftsbereich Grundsatzfragen  
Abteilung Wirtschafts- und Standortpolitik  
**Jens Januszewski**  
Telefon 0341 1267-1263  
Telefax 0341 1267-1422  
E-Mail [januszewski@leipzig.ihk.de](mailto:januszewski@leipzig.ihk.de)